

Jugend Deutschlands eine evangelische Landeskonferenz. Sie fand sich gleichzeitig den 12. Landesauftag der beiden letztgenannten Verbände.

## Erzgebirge und Sachsen.

**Sonne, Gelbe Hochzeit.** Der Schmiedemeister Hermann Reubert feierte heute mit seiner Gattin im Kreise seiner Angehörigen das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar ist körperlich noch ungemein richtig. Es ist allgemein gescheit und wurde ihm von allen Seiten große Ehrenungen zuteil. Glück auf zur weiteren Lebensfahrt.

**Böhmen.** In einer gutbesuchten Versammlung ist die Gründung eines neuen Sparvereins beschlossen worden. Als Vorsitzender wurde Kaufmann O. Gottschald gewählt. Der Verein wird seine Tätigkeit sofort aufnehmen und bereits in den nächsten Tagen durch seine Bezirkstafel mit der Mitgliederwerbung und Spargeldabholung beginnen.

**Sachsen.** Der am 1. April 1924 abgebauten Lehrer Jädel ist nach Gelenau berufen worden und wieder in den Volksschuldienst eingetreten. Dadurch erhöhen sich die monatlichen Unterstützungen, zu denen sich so viele Gemeindemitglieder, Vereine, Behörden und Firmen in hochherziger Weise freiwilzig verpflichtet hatten zwecks Erhaltung Jädels für die hiesige Volksschule.

**Schneidersberg.** Motorrad-Diebstahl. Am Nachmittag zum 9. d. M. wurde dem Orthopäden Heymann aus Zug ein Motorrad mit Beiwagen im Werte von 2000 Mark, das er vor dem Gasthaus „Zur Krone“ hier ausgestellt hatte, gestohlen, während er sich in der Gaststube aufhielt. Als man den Diebstahl bemerkte, machte man sich sofort an die Verfolgung des Diebes, in dem man einen vorher mit in der Gaststube anwesenden Einwohner aus Schneidersberg erkannte. Nach langer Jagd auf diesen fand man auch das Rad mitten auf der Bahnhofstraße stehend vor, während sich der Dieb, der anscheinend seine Verfolgung bemerkte hatte, aus dem Staube gemacht hatte. Er hatte an dem Rad herumhantiert und dabei den falschen Hahn gedreht, so daß er das Rad nicht in Gang gebracht hatte, sondern schieben mußte. Dadurch war die Wiedererlangung ermöglicht.

**Schneidersberg.** Entzogenes Vergaburecht. Das im Grundbuch für Bischofsgrün eingetragene verfalschte Vergaburecht „Cors Hoffnung Edt.“ in einer Größe von 106 Morgenheiten ist dem Berechtigten, Kaufmann Theodor Knitschla in Freiberg, durch Beschluss des Oberbergamts Freiberg vom 24. November 1924 rechtskräftig entzogen worden.

**Schneidersberg.** Zwischen Briefmarken. Wegen Wiederholter Verabredung von Briefen wurde der bei dem kleinen Postamt angefehlte 38 Jahre alte Postfachträger Barthum verhaftet. Er begleitete gewöhnlich die Bahnpost zwischen Schwarzenberg und Johanngeorgenstadt und hat seit längerer Zeit diese Gelegenheit benutzt, in zahlreichen Fällen solche aus dem Auslande, unbefugt an öffnen und ihres Gehalts zu berauben. In seinem Besitz wurden noch eine Anzahl amerikanischer Dollarnoten, die von den Herausgebern verschieden gefundenen waren.

**Schönheide.** Das Doppelwohnhaus des Handelsmannes Herold ist niedergebrannt. Viele Familien haben einen großen Teil ihrer Habe eingebüßt. Als Entstehungsursache des Brandes wird ein Eisenbeschlag vermutet.

**Hannover.** Wohlfahrtsinrichtungen. Das Wohlfahrtsamt der Amtshauptmannschaft beschäftigt, nachdem im vergangenen Jahre gute Erfolge an den 298 Kindern, denen ein Erholungsaufenthalt zugute kam, festgestellt sind, auch im kommenden Jahre diese Einrichtung aufzunehmen. Beschluß hat bereits der Bezirksvorstand gefasst, nach dem es für 123 im Bethlehemstift zu Neuburg unterzubringende Kinder ein Drittel der Verpflegungskosten übernimmt.

**Buchholz.** Sächsischer Gartnertag. Auch die Vorstadt Buchholz hat in diesem Jahr einen Kongress in ihren Mauern. Der heisste Gartnerverein wird eine Jubiläumsausstellung ähnlich der vom 29. August an hier abzuhalten. „Sächsischer Gartnertag“ veranstalten. Die Vorarbeiten sind bereits im vollen Gange. Es haben sich bereits 80 Firmen zur Ausstellung angemeldet.

**Zwickau.** Das Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold veranstaltete am Sonntag eine Protestkundgebung, die mit einem Umzug mit Bannern durch die Stadt einzog. In dem Lindencafe sprach dann Herr Nordst.-Chemnitz vor einer gut besuchten Versammlung. Die Ruhe wurde nirgends gestört.

**Meerane.** Konkurs. Über das Vermögen der Firma Gebr. Weißer (vorm. C. G. Weißer), Karosserie- und Wagensfabrik, Automobile, ist das Konkursverfahren eröffnet worden. Rechtsanwalt Dr. Langlo ist Konkursverwalter. Forderungen sind bis zum 10. Februar einzureichen.

**Werdau.** Höchliche Szene. Abends in der zehnten Stunde mußte eine ältere Frau wegen starter Trunkenheit polizeilich untergebracht werden. Sie sah um diese Zeit an einem Hausteingang des Bergstetterwegs und konnte nicht mehr weiter. Die Frau lebt von ihrem Ehemann, einem Scherenschleifer, getrennt. Wiederholte ist sie hier betrunken gesehen worden.

**Chemnitz.** Glodenweihe. Im feierlichen Weise wurden gestern die Gloden der Kreuzgemeinde von dem Altendorfer Güterbahnhofe nach dem Gemeindehause überführt. Die Weihe selbst wurde von dem nach Betsinn zum Superintendent gewählten Pfarrer Werner vorgenommen. Leider hat aber die junge Gemeinde bisher weder Gotteshaus noch Turnhalle, so daß die Gloden wohl an einem vorläufigen Glodengesetz angebracht werden müssen. Die Kreuzgemeinde folgt damit einem Beispiel der Schlossgemeinde, die lange Jahre ein Gotteshaus ohne Kirchensaal besaß und die Gloden neben der Kirche an einem charakteristischen und den alten Chemnitzern noch in guter Erinnerung verbliebenen Glodengesetz aufgestellt hatte.

## Aus dem Sängerleben.

Der Sängertag des Obererzgebirgischen Chorverbandes findet Sonntag, den 1. Februar, von mittags 1 Uhr ab im Ratskellercafe zu Schwarzenberg mit folgender Tagesordnung statt: 1. Jahresbericht. 2. Mitteilungen. 3. Rechnungslegung. 4. Bundessteuer. 5. Das sächsische Sängertag in Dresden. 6. Anträge solche sind bis zum 28. Januar beim Bundesvorsteher, Oberlehrer Wünsche-Buchholz, einzureichen. 7. Wahlen. Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung (besonders von Punkt 5) wird erwartet, daß alle Bundesvereine ausnahmslos Vertreter entsenden.

## Ein neuer Kreditkandal.

**Berlin, 19. Jan.** Die Finanzpanik der letzten Zeit, unter denen die Kreditgeschäfte der Trianon-Filmgesellschaften mit der staatlichen Wohnstätten-G. m. b. H. ein besonderes Kapitel bildeten, haben geführt zu einer Reihe außenseiterregender Verhaftungen geführt. Auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft sind die beiden Hauptaktionäre der Trianon-Gesellschaft, die beiden Brüder Schratter, sowie der gegenwärtige Geschäftsführer der Wohnstätten-G. m. b. H., Regierungsrat Breitfelder, der frühere Geschäftsführer Wenzel, der Schwagersohn des ehemaligen Reichsministers Schiele und der Vorsteher des Aussichtsrates der Wohnstätten-G. m. b. H., Geheimrat Glas, festgenommen worden.

Schon vor etwa 14 Tagen war bekannt geworden, daß die Wohnstätten-G. m. b. H. Finanzgeschäfte gemacht hatte, die absolut nicht in den Rahmen dieser gemeinnützigen Gesellschaft paßten. Es wurde behauptet, daß die Wohnstätten-Gesellschaft die Trianon-Gesellschaft mit sehr großen Beträgen finanziert habe, möglicherweise durch den Geschäftsführer Wenzel mitgewirkt hatte. Das Reichsarbeitsministerium, das eine Untersuchung einleitete, hat schon damals zugegeben, daß an dieser Kreditgründung ein offiziell und ein beurlaubter Wissenschaftsbeamter beteiligt gewesen sind, jedoch wurde bestritten, daß es sich um selber handele, die gefürchtet seien. Die Behauptung, daß die der Filmgesellschaft geliehenen Gelder aus dem Fond stammen könnten, der aus der Haushaltsteuer aufgestellt wird und zum Zwecke des bilden Wohnungsbauwesens verwendet werden soll, war nicht zu widerlegen gewesen. Das Eingreifen der Staatsanwaltschaft scheint zu beweisen, daß man bei den Missionen eine Bestätigung dieser Unschuldigkeiten gefunden hat. Die Bürger und Geschäftskorrespondenten der Trianon-Filmgesellschaft sind bestohlen worden.

Die Verhafteten wurden Montag vormittag um 8 Uhr wieder entlassen. Die Ermittlungen sollen mit größter Beschleunigung durchgeführt werden.

## Neues aus aller Welt.

**Herne.** Trauerfeier für die Werner Opfer. Am Sonnabend nachmittag fand auf dem Friedhof in Herne unter starker Beteiligung aller Schichten der Bevölkerung die Trauerfeier für die Opfer des Eisenbahnunglücks statt. Domkapitular Schölling (Bochum) und ein Vertreter des Generalsuperintendenten von Westfalen hielten Ansprachen. Der Präfekt der Reichsbahndirektion Düsseldorf betonte in einer Ansprache die Pflicht der Reichsbahndirektion, die Hinterbliebenen der Verunglückten finanziell sicherzustellen. Auch der rheinische Wirtschaftsminister Hirschfeld, ein Delegierter des Roten Kreuzes und der zweite Bürgermeister der Stadt Herne hielten Ansprachen. Nach der Trauerfeier erfolgte die Überführung der fünf aus Herne stammenden Opfer zu den Gräbern. Bahnlöse Vereine mit ihren Bannern folgten dem Trauzeug, in dem eine hilfreiche Mächtiger Spendensammlung mitgetragen wurde. Die Hinterbliebenen der Opfer folgten den Eltern. Auf dem Kirchhof waren über 10000 Personen anwesend.

**Die Schuld von Herne noch immer ungeklärt.** Derne, 17. Januar. Die Schuldfrage der schweren Eisenbahn katastrofe ist, wie wir erfahren, noch immer ungeklärt. Es steht Aussage gegen Aussage. Eine Schuld des Lokomotivführers war bis gestern abend nicht festgestellt. — Aus den Krankenhäusern sind außer den sechs schwerverletzten insgesamt acht Verletzte entlassen worden.

### Der verdächtige „Jäger aus Kurpfalz“.

Bei einem Flusstug, den zwei Vereine aus Neustadt a. d. H. fürstlich unternahmen, spielten die Kapellen u. a. das Lied „Der Jäger aus Kurpfalz“. Die Folge war die Anzeige bei den Franzosen. Das Militärgericht verurteilte die beiden Vorsitzenden der Vereine, weil sie das angeblich verbotene Lied hatten singen lassen, und zwar den einen zu 80 Tagen Gefängnis und 500 Mark Geldstrafe, den anderen zu 500 Mark Geldstrafe. Beide erhoben Einspruch und hatten vor dem Kassationsgericht Erfolg. Es stand nämlich fest, daß „Der Jäger aus Kurpfalz“ kein Militärmarsch, sondern ein Lied und deshalb auch nicht auf der Liste der verbotenen Militärmärsche stehe.

**Großer Automobilungluß ereignet sich am Sanderauer Berg bei Kassel.** Bei nebligem Wetter kam an einer steilsten Strecke ein schwerer Tourenwagen ins Gleiten und stürzte in voller Fahrtgeschwindigkeit die Böschung herab. Der 27jährige Großkaufmann Hans Haebe aus Kassel war sofort tot. Auch der Chauffeur erlag bald seinen schweren Verletzungen. Der Wagen wurde vollständig zertrümmerkt. Der Unfall ist umso tragischer, als es mit Haebe den einzigen Sohn der überlebenden Eltern betrifft, nachdem seine drei Brüder im Krieg gefallen sind.

**Berichte und aus dem Juge geworfen.** Auf der Eisenbahnstrecke Niederschönstein-Ems fand man einen jungen gutgelebten Menschen neben den Eisenbahnschienen bewußtlos auf. In seinen Taschen wurde ein Revolver, einige blutbeschmierte Taschenstücke und als Bargeld ein Pfennig festgestellt. Aus Papieren ging hervor, daß man es mit einem Georg Böhner aus Zimmersroda in Sachsen, einem 20jährigen Eisenhändler zu tun hatte. Im Krankenhaus zu Niederschönstein, wohin man ihn brachte, gab er an, daß er in dem Raum zwischen Kassel und Ems Rosenblüten bekommen habe. Ein Witzeleiender habe ihm blutstillende Watte angeboten, die er auch angenommen hätte. Daraufhin sei er eingeschlafen. Es fehlten ihm sein ganzes Gedächtnis, sowie seine Wertsachen in Höhe von 85 Mark. Die recht mysteriöse Angelegenheit wird durch die Kriminalpolizei weiter untersucht, vorläufig nimmt man an, daß der Bediente bestohlen und dann aus dem Juge geworfen worden ist.

**Eisenbahnungluß in Frankreich.** Paris, 19. Januar. Ein schweres Eisenbahnungluß hat sich gestern in der Nähe von Lyon ereignet. Zwei Wagen 1. und 2. Klasse eines Schnellzuges stießen in den Kanal. Drei Personen wurden getötet, drei schwer verletzt. Ein Vater, der seine Tochter verlor, warf sich in den Fluß und ertrank.

## Wochensatz Heuerbrunn in Japan.

Die Berliner Morgenblätter erfuhren aus Tokio, daß in Osaka mehr als 500 Häuser eingeschert worden sind. 50 Personen haben Brandwunden davongetragen, doch sind alle mit dem Leben davongekommen. Insgesamt sollen 1200 Personen obdachlos sein.

**Hausratung.** Im Gefängnis in Landsberg (Württ.) wurde der Bildhauer Karl Schäf, der den Hegemeister Schulz im Forstdistrikt Schneidewind erschoss, hingerichtet.

**Wasser.** Vierziggegeben. Der Ozean auf der Nordsee hat jetzt die Ueberreste des im Jahre 1807 gestrandeten englischen Kriegsschiffes „Defence“ an den Strand geworfen. Bei Höchststand fand man, wie aus Kopenhagen gemeldet wird, Kanonenstücke und Seemannskrüppel und die Ueberreste von mehreren Rettungsbooten. Bei der Katastrophe im Jahre 1807 kamen 800 englische Matrosen ums Leben.

**Kugeln der U-Boote?** Der englische Kapitän Deacon, der längst ein am Kap Horn vor 60 Jahren gesunkenes Schiff gehoben hat, bestätigt, auch die „U-Boote“ zu haben, die bekanntlich am 7. Mai 1918 mit 1198 Passagieren von einem deutschen U-Boot in den Grund gehoben wurde.

## Kunst und Wissenschaft.

**Dekretat an den Generäle Generalintendanten.** Bekanntlich war bei der Eröffnung von Dronns „Reichsamt-Schacht“ am Reichen Theater in Gera ein lebhaftes Theatersturm inszeniert worden, der damit endete, daß die Stabsoffiziere politisch abgeführt wurden und die Vorstellung weitergeführt werden konnte. Die Stabsoffiziere geben sich jedoch nicht zufrieden. Die Intendanz des Theaters wird mit Schreibbriefen überdruckt, die verlangen, daß das Stück vom Spieler abgesetzt wird. Wie weit der Letzte dieser Briefschreiber geht, ergibt die Tatsache, daß u. a. ein anonymes Brief bei der Intendanz eingegangen ist, in dem der Generalintendant Bruno Ilg und seine Gattin, die Dresdner Sängerin Helene Forti, mit Erstickung bedroht werden, falls das Gerüng auf Wiedergabe des Werkes nicht erfüllt werden. Zu bemerken ist zu diesen Vorladungen noch, daß der Dramaturg des Reichen Theaters der Schriftsteller Heinrich von Reut ist, der auch über Annahme und Ablehnung der Schauspiele zu verfügen hat.

**Sonderbühne Sondertheater.** Der Gemeinderat Sonderhausen bewilligte 9000 Mark und der Kreis Sonderhausen 5000 Mark als Budget für das Sonderbühne Sondertheater. Dem Theater, das vom Thüringer Staat mit 147000 Mark jährlich subventioniert wird, soll durch diese Sonderzuschüsse die Möglichkeit gegeben werden, die künstlerischen Leistungen durch Verbesserung des Spielplans, des Personals und des Fundus zu steigern.

**Keine neuen Unterhandlungen mit Richard Strauss.** Mit Rücksicht darauf, daß Richard Strauss alle Vorschläge des österreichischen Unterrichtsministers glattweg abgelehnt hat — bekanntlich war ihm die bevorzugte Stellung eines Berates des österreichischen Regierung angeboten worden —, wird nunmehr von Seiten des österreichischen Unterrichtsministeriums kein neuer Vermittlungsvorschlag mehr gemacht werden. Die Geschäfte der Wiener Staatsoper werden zurzeit von Direktor Franz Schall allein geführt.

## Letzte Drahtnachrichten.

**Berlin, 19. Jan.** Im Rechtausschuss des preußischen Landtages wurde heute im Laufe der Beratung des kommunistischen Antrages auf Erlass einer Rummestraßen vom Justizminister mitgeteilt, daß trotzdem 800 politische Gefangene in Preußen vorhanden und nicht 7000, wie von den Kommunisten gesagt. Bei der Abstimmung wurde der kommunistische Antrag gegen die Stimmen der Kommunisten abgelehnt. Ein sozialdemokratischer Antrag, der Gouverneur Strafanträge verlangt, die 1921 im Zusammenhang mit den Märzunruhen und 1923 im Zusammenhang mit der Inflation begangen wurden, wurde gegen die sozialdemokratischen und die Kommunistischen Abgeordneten ebenfalls abgelehnt.

**Rotterdam, 19. Jan.** In Rotterdam sind 10000 Gulden einem großen Rückenschmuggel auf die Spur gekommen. Blättermeldungen zwölfe wurde festgestellt, daß große Mengen Gunder auf Kampfern von Hamburg nach Rotterdam eingeführt und hier lediglich eingeladen wurden, um weiter nach Europa geschafft zu werden. Da es sich anscheinend hierbei nur um Transitverkehr handelt, braucht für diesen Gunder keine Steuer bezahlt zu werden. Im Wirklichkeit ging der Gunder jedoch nicht nach Europa, sondern er wurde in Rotterdam wieder entladen, um von hier weiter verkauft zu werden. Der Holländische Staat soll hierdurch um 108000 Gulden geschädigt worden sein.

**Rotterdam, 19. Jan.** Infolge des dichten Nebels stiegen in der Stadt zum Montag vor dem Gerichtsgefängnis „Maa“ zwei französische Domänen zusammen, wobei der eine schwer beschädigt und zwei Männer seiner Besatzung schwer verletzt wurden. Der Flugzeugbesitzer erlitt ebenfalls abgebrochenen Flügel.

### Volkswirtschaftliches.

**Wochensatz in Lux am 19. Januar 1925. Umlaufliche Preisnotierungen:**

Qualität	50 W.	Raben und Rüde	Qualität	25 W.
1.	44		5.	25
2.	30		6.	—
4.	—	Rüde 1.	7.	—
5.	50	Rabe 2.	8.	40
2.	46	Schweine 1.	9.	68
3.	35	2.	10.	70
Raben und Rüde		3.	11.	55
1. Qualität	56	4.	12.	60
2.	54	5.	13.	80
3.	48			

Außerdem 100 geschlachtete Schweine. Geschäftsgang mittel.

Berantwortlich für den gesamten Inhalt: Arthur Giesecke, Druck u. Verl. *Das Tageblatt u. Zeitungsgesellschaft*, m. d. S. Lux.